

Analyse von Unternehmensarchitekturen

User Group Architekturmanagement, Leipzig 14.4.2015



Klaus D. Niemann
Geschäftsführender Gesellschafter
act! consulting GmbH

T +49 (0) 531 / 12337 0
F +49 (0) 531 / 12337 20
E info@act-consulting.de
W www.act-consulting.de
www.unternehmensarchitektur.de

THE *Open* GROUP
Member

Agenda

Vorstellung

Analyse von Unternehmensarchitekturen
im Kontext von Transformation

Grundbegriffe und Definitionen

Vorgehensweise für die Analyse von
Unternehmensarchitekturen

Analyseverfahren und beispielhafte
Ergebnisse

Zusammenfassung und Ausblick

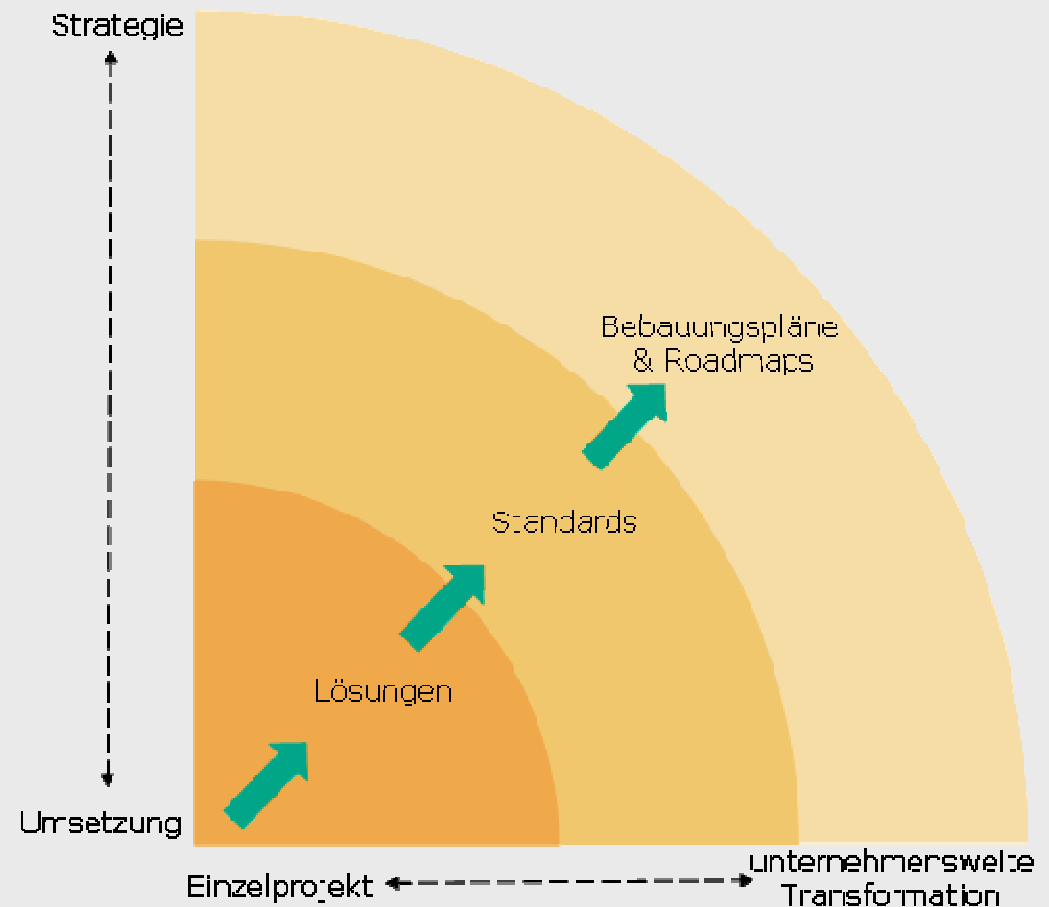


Strategisches und operatives Architekturmanagement aus einer Hand

- Aufbau des Enterprise Architecture Managements
- Geschäftsarchitekturen und Transformationspläne
- Entwicklung von Unternehmensarchitekturmodellen
- Aufbau und Pflege des Standards Portfolios und Entwicklung von Referenzarchitekturen
- Projektunterstützung durch erfahrene Unternehmens- und Lösungsarchitekten
- Qualifizierung und Zertifizierung von Architekten (EAM Bootcamp, TOGAF®, Carnegie Mellon Certified Enterprise Architect)

- toolbox for enterprise architecture management

t|eam



Publikationen



Gremien und Organisationen

THE *Open* GROUP
Member

Mitglied des International Committee on EA Standards

Association of Enterprise Architects

An International Forum for Enterprise Architecture



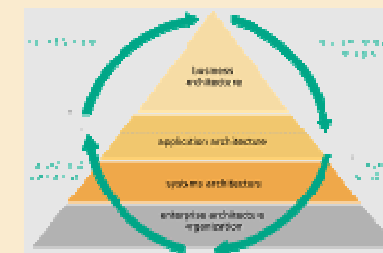
Institute For
Enterprise Architecture
Developments

Your, Return On Information »



G L O B A L
ENTERPRISE ARCHITECTURE
O R G A N I S A T I O N

- act! Architekturmanagementtage
- EA Forum im DACH-Bereich
- Bisher 12 Veranstaltungen seit 2003



...

...

Agenda

Vorstellung

➔ Analyse von Unternehmensarchitekturen
im Kontext von Transformation

Grundbegriffe und Definitionen

Vorgehensweise für die Analyse von
Unternehmensarchitekturen

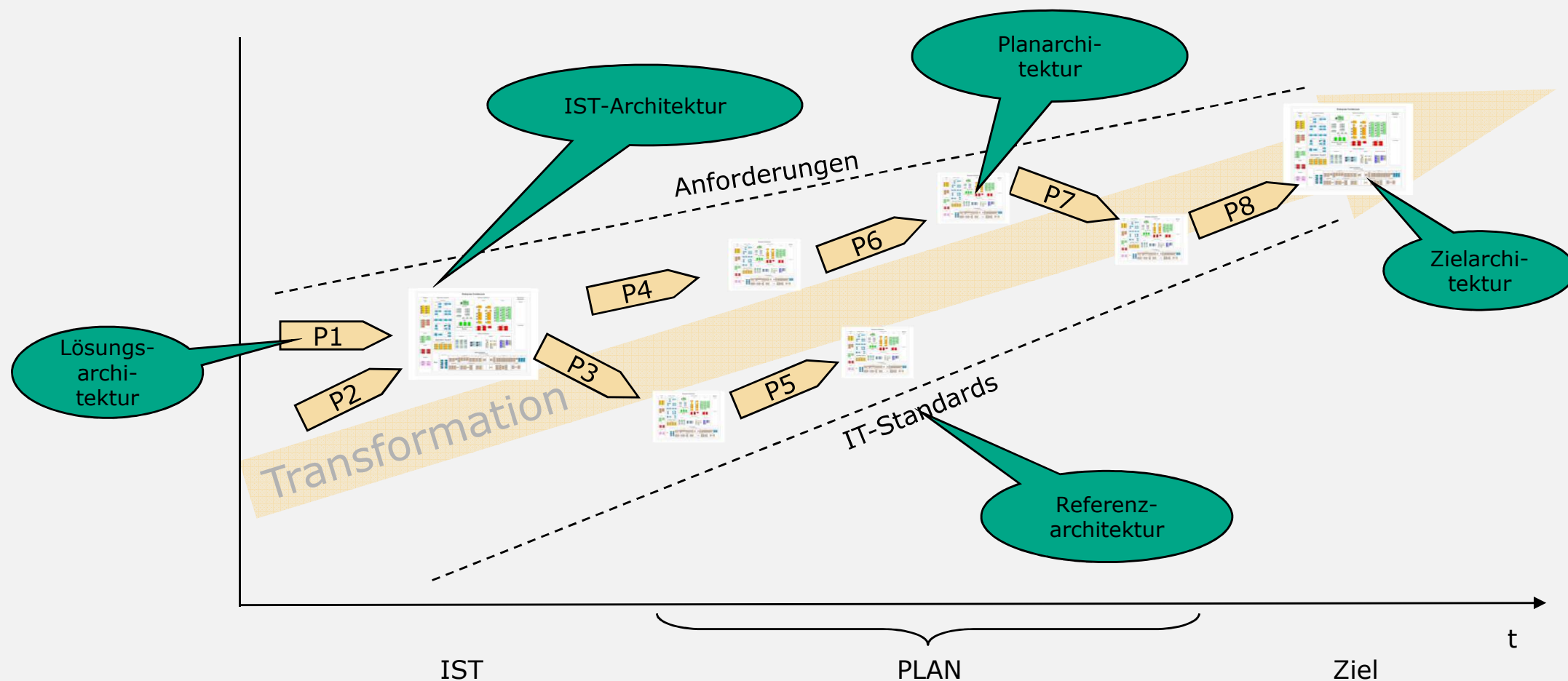
Analyseverfahren und beispielhafte
Ergebnisse

Zusammenfassung und Ausblick



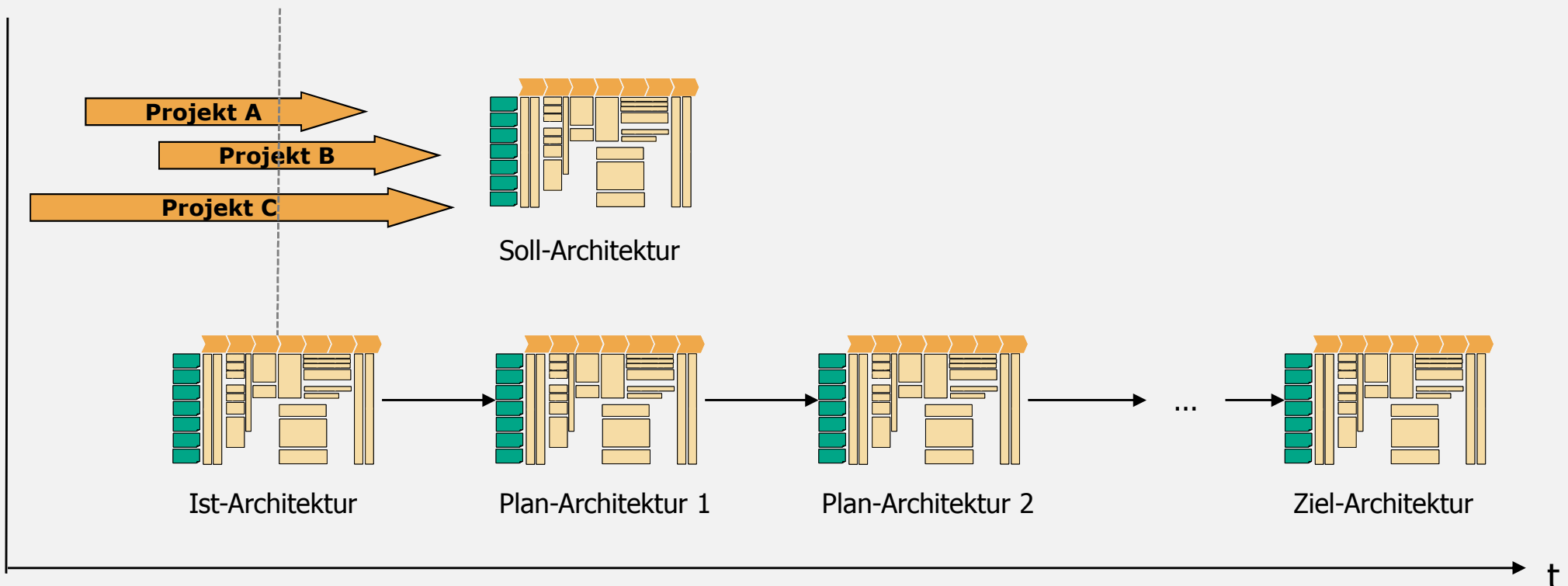
Unternehmensarchitekturmanagement im Kontext von Business- und IT-Transformation

Die Transformation erfolgt schrittweise vom IST über Planzustände bis hin zum Ziel. Einzelne Projekte erzeugen Teiltransformationen im Rahmen der gesamten Roadmap. Leitplanken werden gesetzt durch fachliche und technische Anforderungen und die aus den Erfahrungen der Vergangenheit und der aktuellen Marktentwicklung abgeleiteten Standards.



Ist-, Plan-, Soll- und Zielarchitekturen

- Die Ist-Architektur beschreibt den jeweils aktuellen Zustand der Unternehmensarchitektur und wird fortlaufend aktualisiert
- Die Zielarchitektur beschreibt den aktuell gültigen Zielzustand der Unternehmensarchitektur („Leuchttfeuer“).
- Eine Planarchitektur einen Zwischenstand der Roadmap auf dem Weg vom Ist zum Ziel.
- Eine Sollarchitektur dokumentiert den Zustand der Unternehmensarchitektur nach Abschluss der aktuell laufenden Projekte.



Das Transformation Driver Portfolio[©]

Demand:

- ⇒ Operative Treiber für die Veränderung der IT-Landschaft aus dem Business
- ⇒ Anforderungen an vorhandene Systeme (adaptive und korrektive Wartung)

Housekeeping:

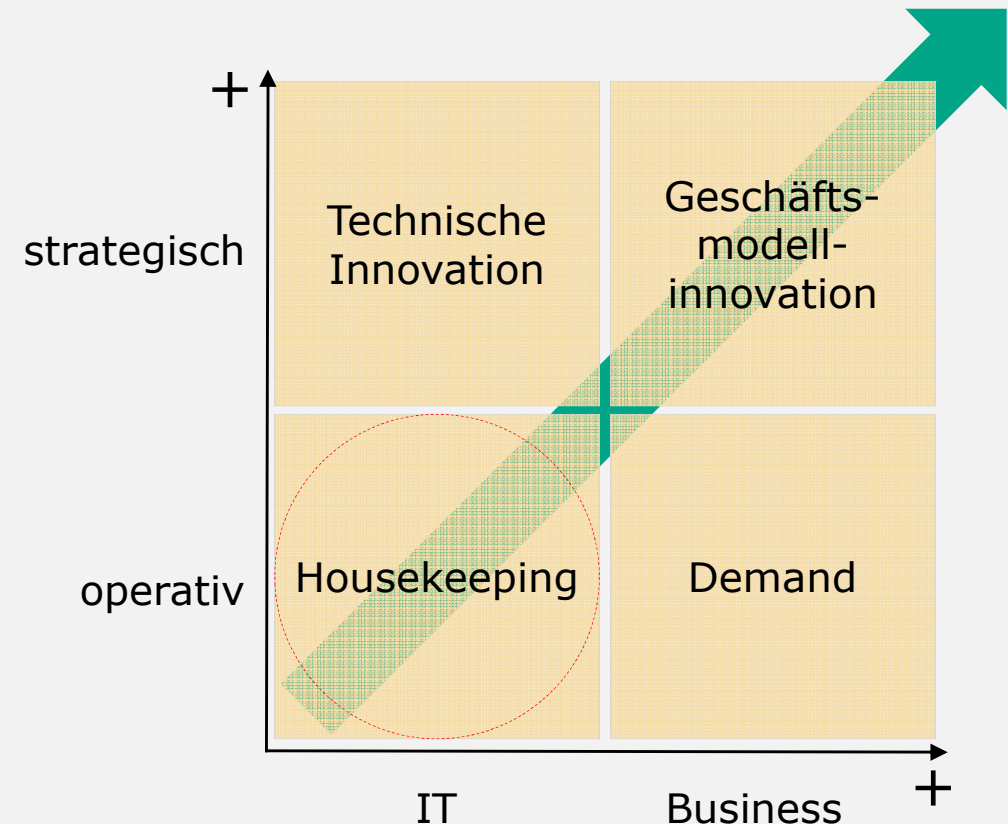
- ⇒ Operative Treiber aus der IT
- ⇒ Beseitigung von Schwachstellen (z.B. Schnittstellen, Komplexität)
- ⇒ Konsolidierung und Harmonisierung

Technische Innovation:

- ⇒ Strategische Treiber aus der IT
- ⇒ Ablösung veralteter Technologien
- ⇒ „Enabling Technologies“

Geschäftsmodellinnovation:

- ⇒ Strategische Treiber aus dem Business
- ⇒ Veränderung von Märkten, Produkten, Vertriebskanälen, etc.
- ⇒ Das „Geschäftsmodell der Zukunft“



Agenda

Vorstellung

Analyse von Unternehmensarchitekturen
im Kontext von Transformation

➔ Grundbegriffe und Definitionen

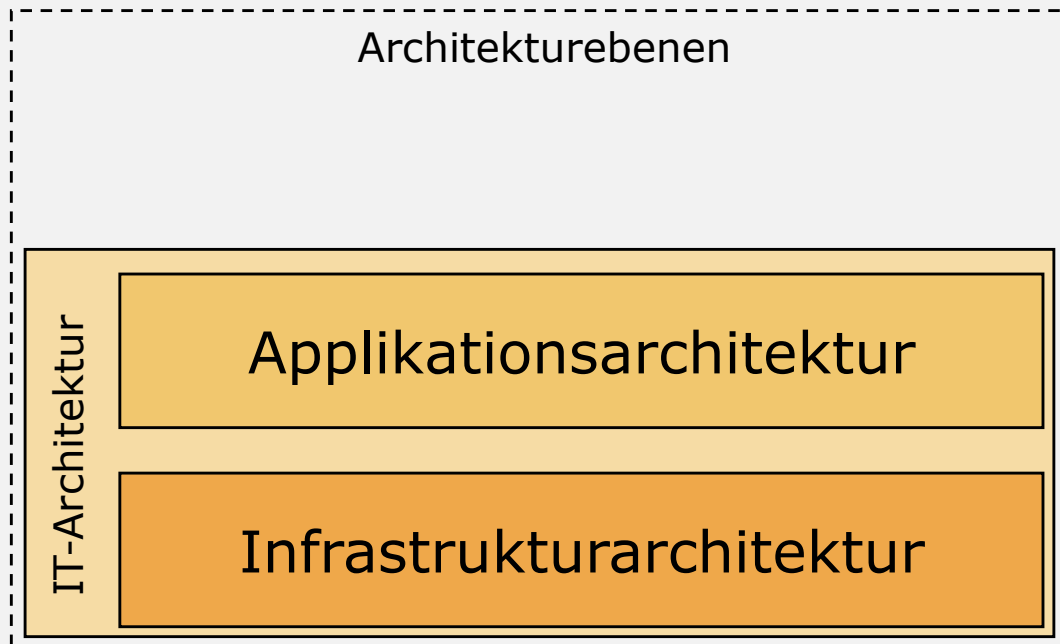
Vorgehensweise für die Analyse von
Unternehmensarchitekturen

Analyseverfahren und beispielhafte
Ergebnisse

Zusammenfassung und Ausblick

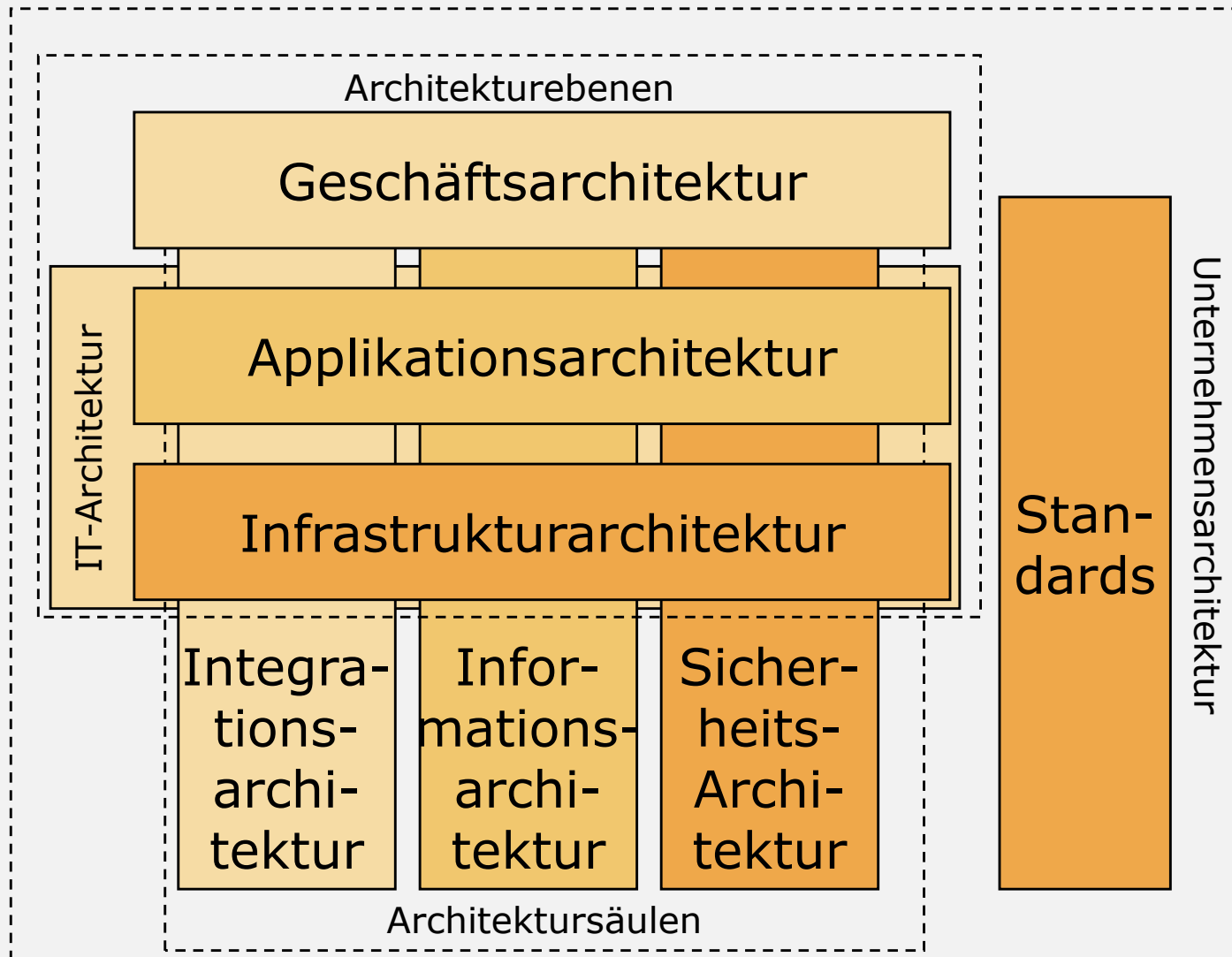


Architekturdomänen: IT-Architektur

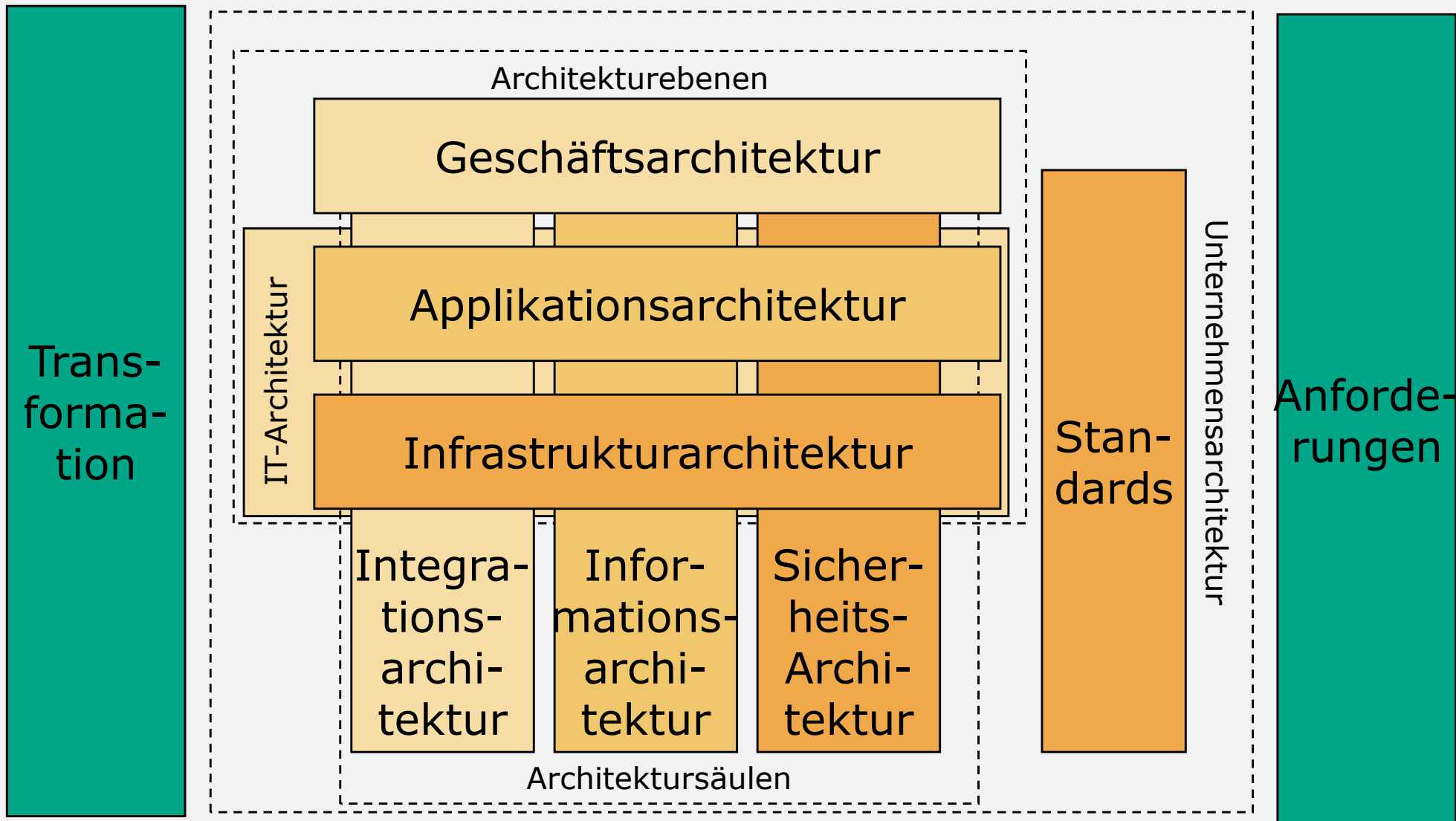


- Professionelles Management der Unternehmensarchitektur erfordert ein bereichsübergreifendes Verständnis von Strukturen, Begriffen und Inhalten.
- Die Definition und verbindliche Einführung eines übergreifenden Ordnungsrahmens (Domänenmodell) ist eine unverzichtbare Grundlage.
- Ergänzt wird dieser Ordnungsrahmen durch ein übergreifendes Glossar.

Architekturdomänen: Unternehmensarchitektur



Unternehmensarchitektur und Leitplanken



Was ist unser Verständnis von einer Unternehmensarchitektur?

Eine Unternehmensarchitektur ist eine strukturierte und aufeinander abgestimmte Sammlung von Plänen für die Gestaltung eines Unternehmens.

Diese Pläne beschreiben die Architekturdomänen:

- Architekturebenen,
- Architektursäulen,
- Transformation,
- Standards und
- Anforderungen.

Sie liefern uns Stakeholder-spezifische Sichten in mehreren Abstraktionsgraden, Szenarien und IST-, Plan und Zielarchitekturen.



Wie sehen wir Enterprise Architecture Management (EAM)?

Enterprise Architecture Management ist der Managementprozess zur Unternehmensarchitektur:

- Planung,
- Organisation,
- Kontrolle und
- Steuerung

der Architekturentwicklung in allen Architekturdomänen.



Agenda

Vorstellung

Analyse von Unternehmensarchitekturen
im Kontext von Transformation

Grundbegriffe und Definitionen

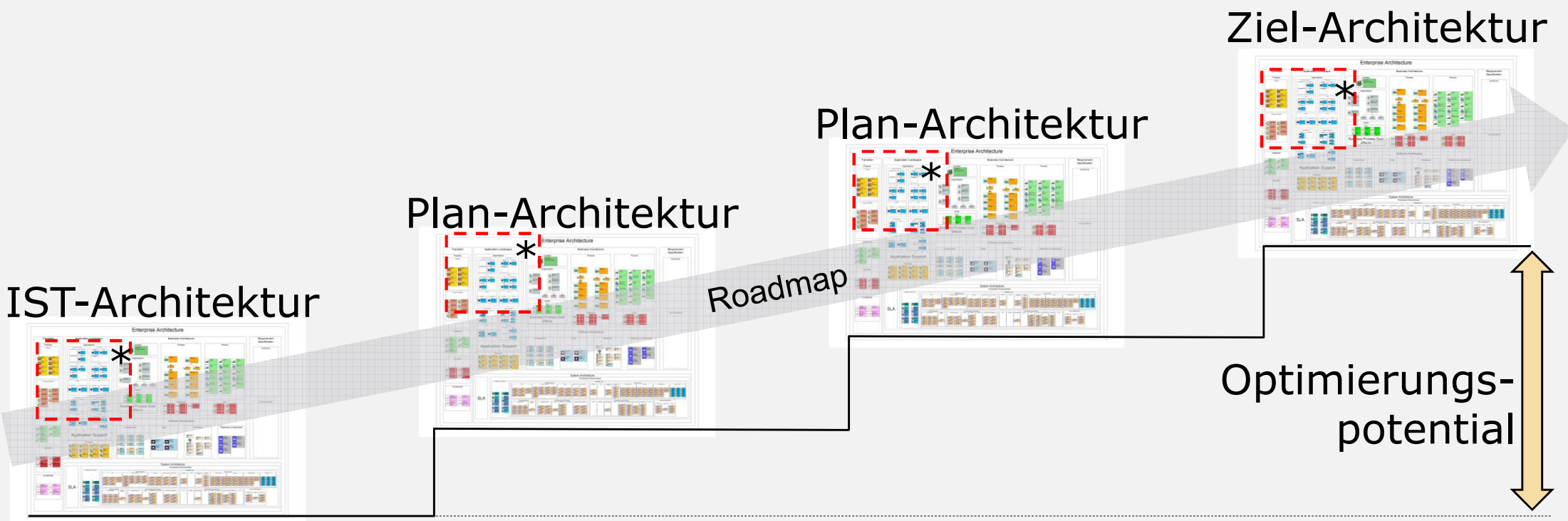
➔ Vorgehensweise für die Analyse von
Unternehmensarchitekturen

Analyseverfahren und beispielhafte
Ergebnisse

Zusammenfassung und Ausblick



Vorgehensweise zur Ermittlung und Umsetzung von Optimierungspotentialen



Scope definieren*
und Hypothesen zu
Optimierungs-
potentialen bilden

Ist-Architektur
analysieren

Hypothesen
verifizieren /
falsifizieren und
Potentiale bewerten

Zielarchitektur-
szenarien ent-
wickeln, analysieren
und bewerten

Gaps analysieren,
Roadmap definieren
und steuern

Thema für heute

Hypothesen zu Optimierungspotentialen bilden



Um die Optimierungspotentiale zu analysieren und zu bewerten, empfiehlt es sich, zunächst Hypothesen zu entwickeln (bzw. zu übernehmen) und die für deren Untersuchung erforderlichen Datenstrukturen und Sichten abzuleiten.

Nr.	Hypothesen	Beseitigung der Schwachstelle verbessert ...	Ziele	Messgröße /-verfahren	Erläuterung	Zur Messung erforderliche				Hinweis
						Objekttypen	Beziehungen	Attribute	Sichten	
Nr.	Hypothesen	Beseitigung der Schwachstelle verbessert ...	Ziele	Messgröße /-verfahren						
1	Die aktuelle Landschaft ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl von Schnittstellen, Medienbrüchen, was häufige Systemwechsel im Rahmen der Prozessdurchführung erfordert.	die Effizienz durch Vermeidung von Systemwechseln und Doppelarbeiten	Z1: Reduktion von (technischen) Schnittstellen Z2: Reduktion manueller Schnittstellen (Medienbrüche) Z3: (ggf.) Reduktion von Applikationen	M1: Anzahl der Schnittstellen in der aktuellen Landschaft M2: Anzahl der Schnittstellen in der aktuellen Landschaft im Verhältnis zur Anzahl der App.-Systeme M3: Durchschnittliche Anzahl von manuellen Schnittstellen pro Standort (Zeile) (s.Anm. 1) M4: Durchschnittliche Anzahl von manuellen Schnittstellen pro Zeile M24: Verhältnis Anzahl Applikationen pro Business Prozess zu manuellen Prozessschritten im jeweiligen Prozess						
2	Die Datenqualität ist aktuell nicht zufriedenstellend: Redundante Daten sind häufig inkonsistent und nicht vergleichbar.	die Effektivität durch konsistente und korrekte Informationen als Entscheidungsgrundlage.	Z4: Reduktion redundanter Datenhaltung	M5: Durchschnittl. Anzahl von App.-Systemen pro Geschäftskomponente						
3	Die aktuelle Landschaft lässt sich nur schwer an veränderte organisatorische Anforderungen (z.B. Prozessveränderungen) anpassen.	die Effizienz durch Reduktion von Anpassungsaufwänden.	Z5: Beschleunigung von Softwareanpassungen	M6: Aufwand für die Umsetzung einer Prozessveränderung (Benchmark anhand eines (branchenübergreifend relevanten) Bsp. aus der Vergangenheit bilden)						
4	Die mit Veränderungen der Landschaft einhergehenden Risiken (z.B. Kostensteigerung einer Änderung) lassen sich nur schwer einschätzen und steuern.	die Verlässlichkeit durch Erhöhung der Transparenz.	Z6: Verbesserung des IT Risk Managements zur effizienteren Projektdurchführung	M7: Benchmark hinsichtlich des Aufwands für eine umfassende Untersuchung von Risiken im Rahmen eines CRs bilden						
6	Die Heterogenität der Landschaft erzeugt stetig steigende Aufwände für Wartung und Betrieb.	die Effizienz durch kostengünstigeren Betrieb und günstigere Wartung.	Z8: Reduktion der Heterogenität der Anwendungslandschaft in Bezug auf Infrastrukturnutzung (Z3: (ggf.) Reduktion von Applikationen)	M9: Cross District Heterogenity M10: Inner District Heterogenity M11: Aufwand für Wartung (Durchschnitt oder Summe) M12: Aufwand für Betrieb (Durchschnitt oder Summe)						

IST-Architektur analysieren



Die Auswahl der Sichten (und Analyseverfahren) basiert z.B. auf einem Katalog sogenannter EA-Services aus dem EA-Framework der act! (t|eam) oder einem ähnlichen Pattern-Katalog.

Einleitung

Dieses einleitende Dokument beschreibt die Konzepte EA-Service und EA-Case.

Hauptbeschreibung

8. Services

Das achte Hauptkapitel stellt alle definierten EA Services im Detail vor.

Einordnung Inhaltsstruktur

	1. Einführung		
	2. Prozesse	3. Organisation	
7. Cases	4. Informationsmodell		9. Curriculum
	5. Methodenbibliotheken		
8. Services	6. Tools		
	10. Index und Verzeichnisse		

CREF Applications-Business Functions (Bsp.)

Abstract

This cross reference analysis delivers a transparent view on implementation of business functions by application systems.

	Bus.F1	Bus.F2	Bus.F3	Bus.F4	Bus.F5	...
App1	X		X			
App2		X				

Functional Gap Analysis (Bsp.)

Visualization

Heterogeneity Analysis (I)

Abstract

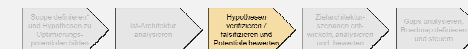
This analysis can be used in a twofold manner: 1st: Investigating the cross „district“ heterogeneity (i.e. intersection areas between org. units and process steps) and 2nd analyzing the internal heterogeneity of specific districts. The visualization example shows a picture of the 2nd analysis type. The 1st type of heterogeneity analysis would indicate process columns where the involved districts show a heterogeneous support pattern (e.g. by hatching the processes).

Visualization

district internal heterogeneity

Cross district heterogeneity

Hypothesen verifizieren / falsifizieren und Potentiale bewerten



Im Ergebnis werden die zuvor formulierten Hypothesen durch das analysierte Datenmaterial validiert bzw. falsifiziert und damit Handlungsfelder für die Umsetzung der tatsächlichen Effizienzsteigerungspotentiale identifiziert.

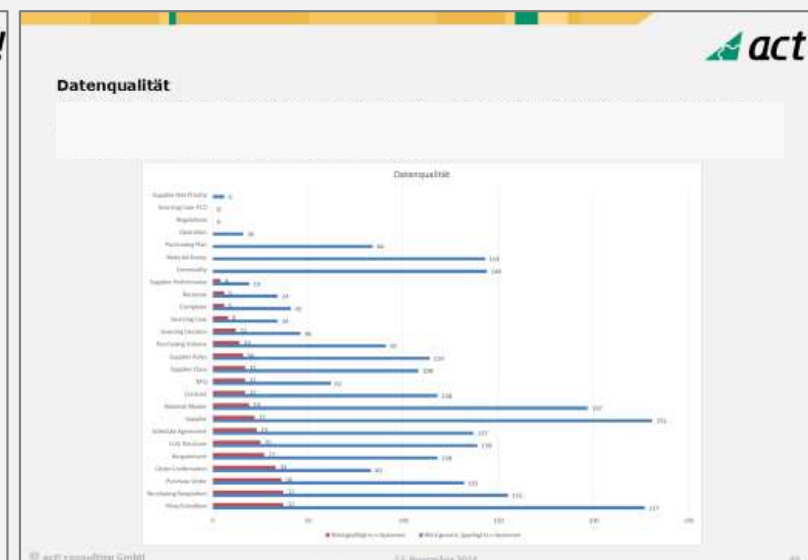
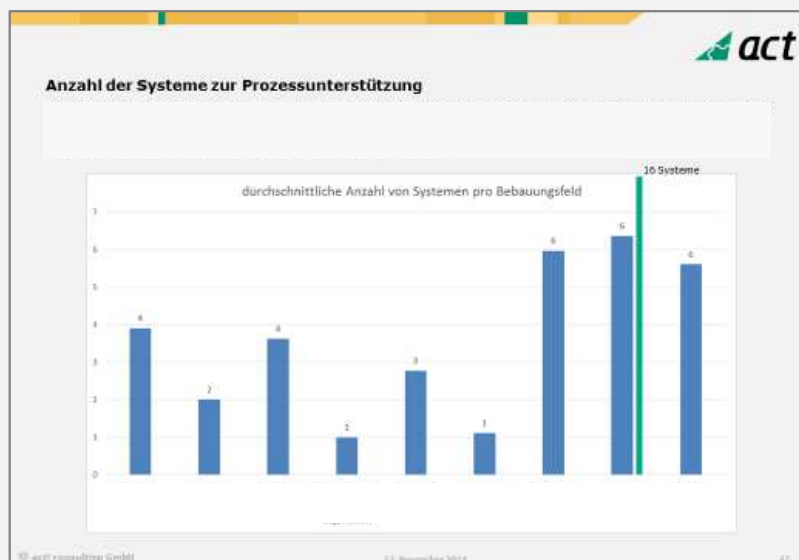
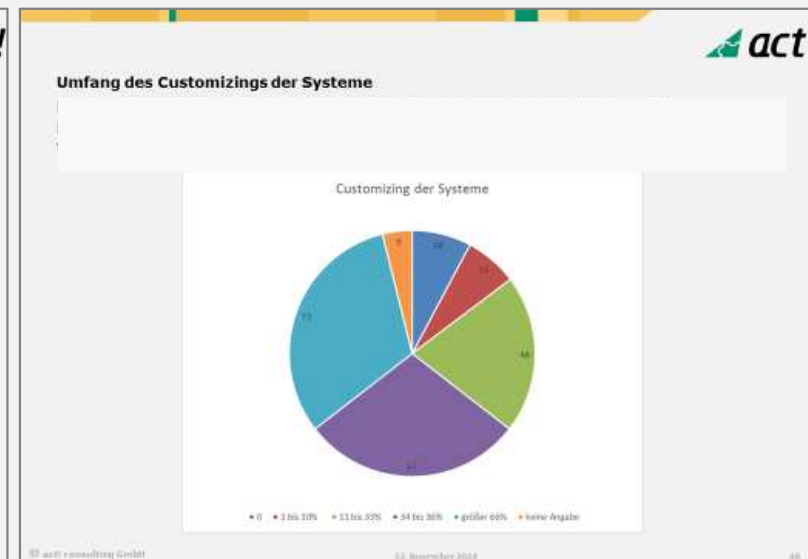
Im Rahmen der anschließenden Gap-Analyse muss die Betrachtung potentieller Quick-Wins erfolgen, um die Priorisierung richtig zu setzen.

Daraus resultieren Vorschläge für House-keeping-Initiativen bzw. sinnvolle Add-Ons für laufende Projekte.

Heterogenität der Bebauung

	Company Strategy	Company Management	Company Management	Development of Products, Services, Organization	Supply & Marketing & Distribution	Customer Processing	Logistics & Distribution	Service	Human Resources
Strategie									
Struktur									
Systeme									
Prozesse									
Services									
HR-Management									
HR-Strategie									
HR-Struktur									
HR-Systeme									
HR-Prozesse									
HR-Services									
HR-Tools									
HR-Systeme									
HR-Prozesse									
HR-Services									
HR-Tools									
HR-Systeme									
HR-Prozesse									
HR-Services									
HR-Tools									
HR-Systeme									
HR-Prozesse									
HR-Services									
HR-Tools									
HR-Systeme									
HR-Prozesse									
HR-Services									
HR-Tools									
HR-Systeme									
HR-Prozesse									
HR-Services									
HR-Tools									
HR-Systeme									
HR-Prozesse									
HR-Services									
HR-Tools									
HR-Systeme									
HR-Prozesse									
HR-Services									
HR-Tools									
HR-Systeme									
HR-Prozesse									
HR-Services									
HR-Tools									
HR-Systeme									
HR-Prozesse									
HR-Services									
HR-Tools									
HR-Systeme									
HR-Prozesse									
HR-Services									
HR-Tools									
HR-Systeme									
HR-Prozesse									
HR-Services									
HR-Tools									
HR-Systeme									

Legende: 0, 1 bis 10%, 11 bis 33%, 34 bis 50%, größer 50%, keine Angabe



Analyseverfahren für Applikations- und Infrastrukturarchitektur

Die Untersuchung einer Applikations- und Infrastrukturarchitektur im Hinblick auf Schwachstellen und Optimierungspotentiale (Housekeeping) lässt sich in 9 Analysebereiche gliedern, denen Untersuchungshypothesen zugeordnet werden.

Diese Analysebereiche sind nicht unabhängig voneinander.

Untersuchungsbereich	Erläuterung /Beispiel
Abhängigkeit	Reduktion von Abhängigkeiten zwischen Applikationssystemen (z.B. gemeinsame Code-Base)
Heterogenität	Harmonisierung der Applikationslandschaft (gleiche Hersteller, Architekturen, Technologien)
Kosten	Reduktion von Beschaffungs-, Entwicklungs-, Wartungs- und Betriebskosten
Abdeckung	Beseitigung von Lücken oder funktionaler Redundanz
Komplexität	Reduktion von Anzahl und Vernetzungsgrad der Applikationssysteme
Nutzen	Verbesserung der Erfüllung von Anforderungen (z.B. Time to Market, Aktualität, Flexibilität)
Risiken	Reduktion von Risiken aus Überalterung, mangelhaftem Skill, instabiler Technologie.
Konformität	Herstellung einer Compliance zu den gesetzten Standards.
Schnittstellen	Reduktion der Schnittstellen zwischen Applikationssystemen


Agenda

Vorstellung

Analyse von Unternehmensarchitekturen
im Kontext von Transformation

Grundbegriffe und Definitionen

Vorgehensweise für die Analyse von
Unternehmensarchitekturen

 Analyseverfahren und beispielhafte
Ergebnisse

Zusammenfassung und Ausblick



Typische Hypothesen zum Untersuchungsbereich „Abdeckung“ *

- Ein großer (wichtiger, nicht zu vernachlässigender) Anteil der fachlichen Domänen wird nicht oder nicht ausreichend durch Applikationssysteme unterstützt.
- Viele Applikationssysteme weisen fachliche Lücken auf (z.B. in der Prozessunterstützung)
- In der aktuellen Landschaft gibt es ebenso wie in existierenden Systemen funktionale Lücken.
- Nicht alle relevanten fachlichen Informationen werden in geeigneten IT-Systemen verwaltet.
- Viele Applikationssysteme weisen fachliche Überlappungen auf. Viele Fachfunktionen sind redundant in mehreren Applikationssystemen implementiert.
- Die Datenqualität ist nicht zufriedenstellend: Redundante Daten sind häufig inkonsistent und nicht vergleichbar.
- Viele technische Domänen werden nicht oder nicht ausreichend durch Plattformen unterstützt.
- Viele technische Funktionen werden durch mehrere Plattformen redundant angeboten.
- Sehr viele Systeme werden nur von sehr wenigen Benutzern verwendet.
- ...

* In diesem Untersuchungsbereich werden Abdeckungen, Überlappungen (Redundanzen) und Lücken betrachtet.

Beispiel

Hypothese:

Die Datenqualität ist nicht zufriedenstellend: Redundante Daten sind häufig inkonsistent und nicht vergleichbar.

Messgröße /
-verfahren:

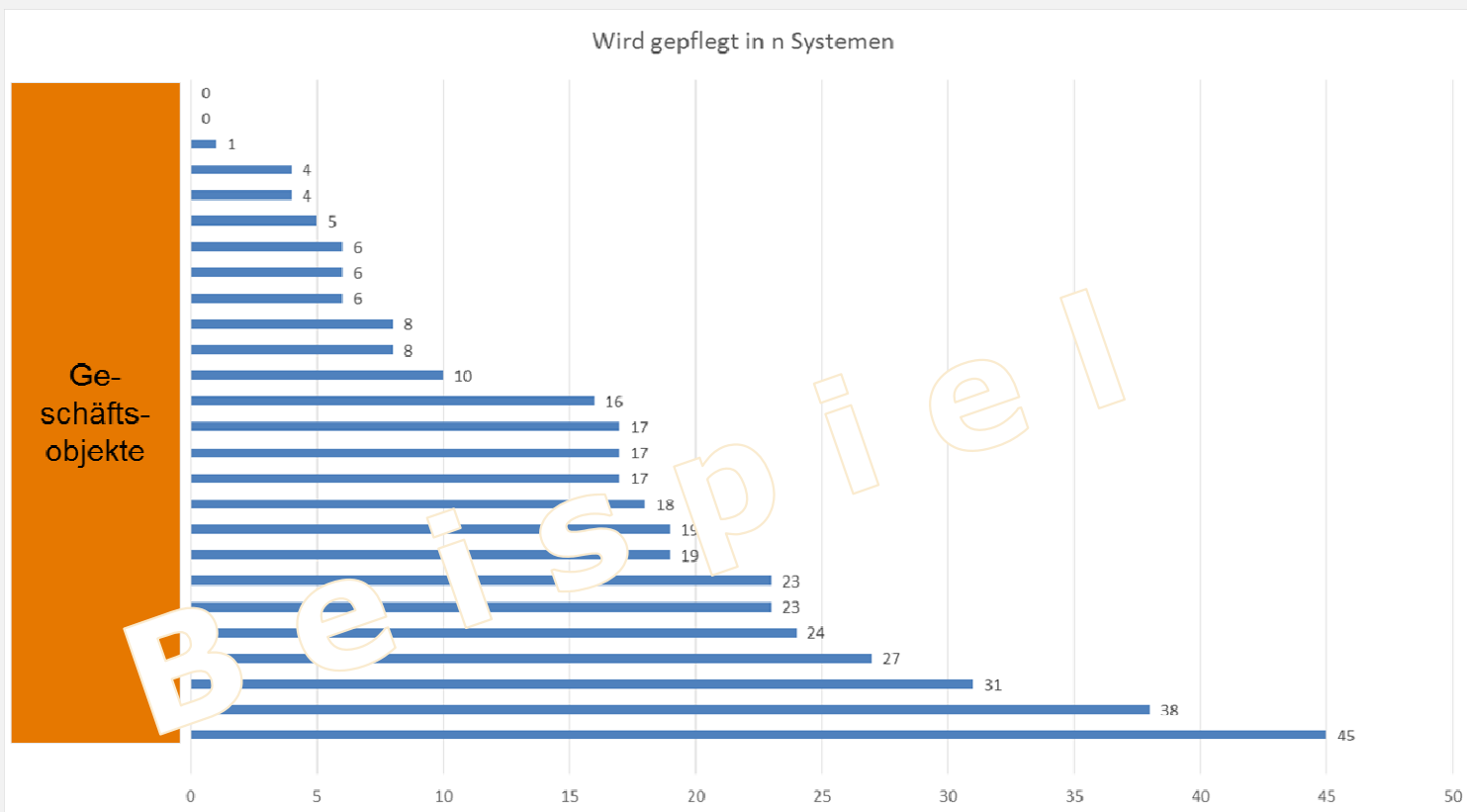
Aufbau einer CRUD-Matrix und Auszählung der Anzahl von Systemen, die Geschäftsobjekte anlegen, ändern oder löschen.

Informations-
modell-
ausschnitt

Objekttypen	Beziehungen	Attribute
Application System	has Business Component Usage by Software	description elementName elementID className shortname
Business Component	has Business Component Usage by Software	description elementName elementID className shortname

Objekttypen	Beziehungen	Attribute
Business Component Usage by Software	defines data usage by Application System	description elementName elementID className shortname create delete leadingSystem read update

Analyse der Abdeckung: Datenredundanz



Ergebnis der Analyse:

Die Datenqualität ist aktuell nicht zufriedenstellend: Redundante Daten sind häufig inkonsistent und nicht vergleichbar. 24 der 26 Kernentitäten (92%) des Informationsmodells werden redundant in z.T. bis zu 45 verschiedenen Applikationssystemen gepflegt.

Typische Hypothesen zum Untersuchungsbereich „Schnittstellen“

- Die aktuelle Landschaft ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl von Schnittstellen und Medienbrüchen, was häufige Systemwechsel im Rahmen der Prozessdurchführung erfordert.
- Die sehr hohe Anzahl von Schnittstellen erhöht die Komplexität der Projekte.
- Es existieren viele Schnittstellen zwischen Applikationen und Plattformen.
- Innerhalb der technischen Architektur gibt es eine sehr große Zahl von Schnittstellen zwischen Infrastrukturkomponenten
- Sehr viele Schnittstellen berücksichtigen nicht die Konstruktionsprinzipien von Information Hiding und Kapselung.
- Sehr viele Schnittstellen setzen asynchrone Kommunikation oder Batchtechnologien ein und erzeugen so einen Mangel an Aktualität.
- Häufig werden veraltete Schnittstellentechnologien eingesetzt. Daraus entstehen Abhängigkeiten von der Infrastruktur und die Pflege der Schnittstellen erfordert Expertenwissen.
- Sehr viel Schnittstellen transportieren große Datenmengen („breite“ Schnittstellen). Vielfach ist das Phänomen sog. „Tramp Data“ erkennbar, d.h. Datenelemente werden von System zu System durchgereicht, ohne verarbeitet zu werden.
- ...

Beispiel

Hypothese:

Die aktuelle Landschaft ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl von Schnittstellen und Medienbrüchen, was häufige Systemwechsel im Rahmen der Prozessdurchführung erfordert.

Messgröße /
-verfahren:

Analyse der Schnittstellen und Aufbau einer Cross Reference über die Applikationssysteme.

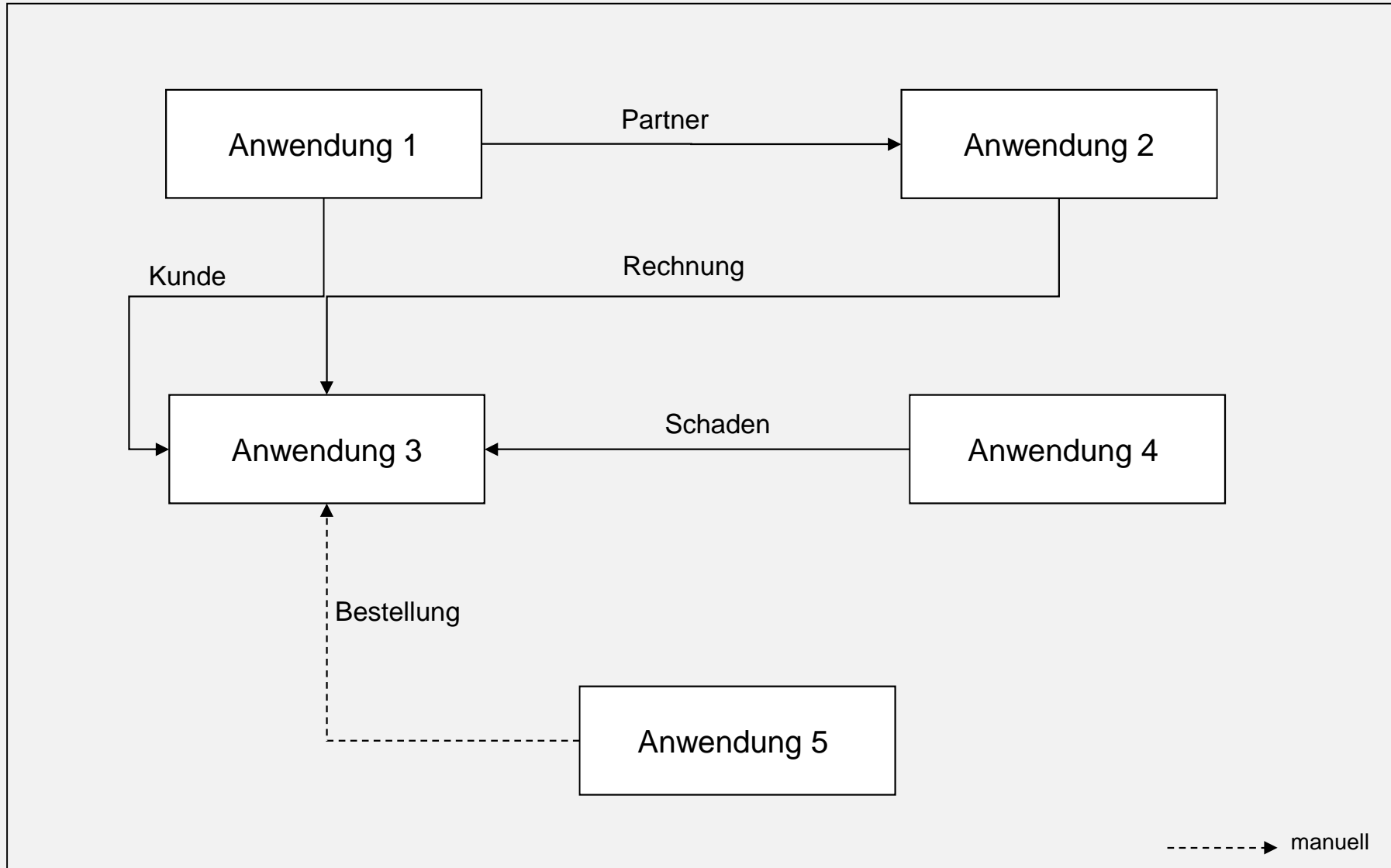
Informations-
modell-
ausschnitt

Objekttypen	Beziehungen	Attribute
Application System	provides Interface demands Interface	description elementName elementID className shortname
Interface	is exported by software system is imported by software system	description elementName elementID className shortName type

Analyse der Schnittstellen zwischen Applikationssystemen

	Appli- kation 1	Appli- kation 2	Appli- kation 3	Appli- kation 4	Appli- kation 5	Appli- kation 6	Appli- kation 7	Appli- kation 8	Appli- kation 9
Applikation 1									
Applikation 2	MQ								
Applikation 3	Batch	Batch							
Applikation 4			RFC						
Applikation 5		MQ							
Applikation 6		Call		Call					
Applikation 7					MQ				
Applikation 8			Batch			Batch			
Applikation 9	MQ			Call			MQ		

Analyse des Datenflusses über Schnittstellen



Analyse der Schnittstellen zwischen Applikationen und Daten: Business Object CRUD Matrix

	Anwendung 1	Anwendung 2	Anwendung 3	Anwendung 4	Anwendung n
Kunde	C	R	C, R, U, D	R, U	R
Partner	C	R, U			
Vertrag	R	R	R	C, U	
Rechnung		C, U	R		
Schaden			R	C	
Mitarbeiter	R		R, U		C, U, D
...					

Typische Hypothesen zum Untersuchungsbereich „Heterogenität“

- In sehr vielen fachlichen Domänen finden sich heterogene Lösungen, d.h. fachliche Funktionalität wurde redundant und unterschiedlich implementiert.
- Die Heterogenität der Landschaft erzeugt stetig steigende Aufwände für Wartung und Betrieb.
- Für die Implementierung der Applikationssysteme werden sehr heterogene Technologien genutzt.
- Es gibt überdurchschnittlich viele Entwicklungslinien in den fachlichen Domänen.
- Die Heterogenität der technischen Architektur ist sehr groß. Viele technische Domänen sind „überbevölkert“.
- Die Heterogenität ist sowohl innerhalb von Bebauungsfeldern sehr hoch (viele unterschiedliche Systeme unterstützen eine Organisationseinheit bei der Durchführung eines Prozesses) wie auch vertikal über Bebauungsfelder hinweg (viele unterschiedliche Systeme werden über alle Organisationseinheiten hinweg bei der Durchführung eines Prozesses eingesetzt).
- ...

Beispiel

Hypothese:

In sehr vielen fachlichen Domänen finden sich heterogene Lösungen, d.h. fachliche Funktionalität wurde redundant und unterschiedlich implementiert.

Messgröße /
-verfahren:

Aufbau einer Business Support Matrix und/oder eines fachlichen/technischen Domänenmodells und Auszählen der Systeme pro Bebauungsfeld / Domäne (Heterogenität der Bebauungsfelder).

Optional in Ergänzung der Business Support Matrix: Durchschnittliche Anzahl von Systeme pro Bebauungsfeld zugeordnet zu den Prozessen und Anzahl der Systeme vs. Anzahl der unterstützten Organisationseinheiten (Heterogenität über alle Bebauungsfelder eines Prozesses hinweg)

Informations-
modell-
ausschnitt

Objekttypen	Beziehungen	Attribute
Application System	/	description elementName elementID className version (i.e. manufacturers version ID) variant (i.e. customization ID) shortname neues Attribut (optional): Manufacturer

Objekttypen	Beziehungen	Attribute
Business Process	is supported by Support for Business	description elementName elementID className shortname
Organisation Unit	is supported by Support for Business	description elementName elementID className shortname

Analyse der internen Heterogenität in den Bebauungsfeldern

	Prozesse									
Standorte / Organisationseinheiten										

Beispiel

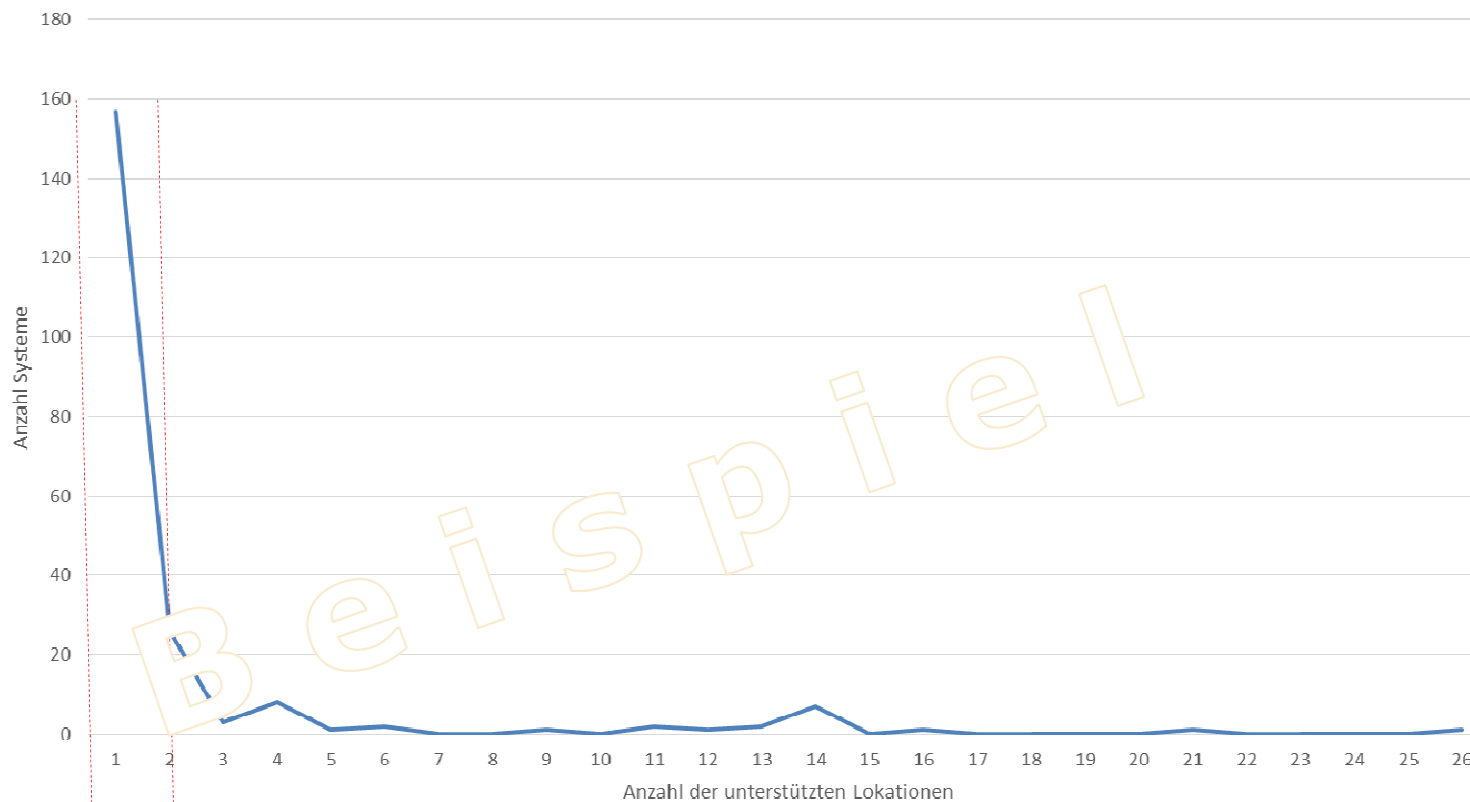
Ergebnis der Analyse:
 Von 257 bebauten Feldern weisen 8 Felder eine sehr hohe interne Heterogenität (12 bis 16 Systeme) und 76 Felder eine hohe Heterogenität (6 bis 11 Systeme) auf. Damit ist in 33% aller Bebauungsfelder eine hohe bis sehr hohe interne Heterogenität erkennbar, die für stetig steigende Aufwände in Wartung und Betrieb sorgt.

Legende

leer
1 bis 5 Systeme
6 bis 11 Systeme
12 bis 16 Systeme

Analyse der Heterogenität über die Bebauungsfelder hinweg: Geringe Standardisierung der Prozessunterstützung

Anzahl der Systeme vs. Anzahl der unterstützten Lokationen

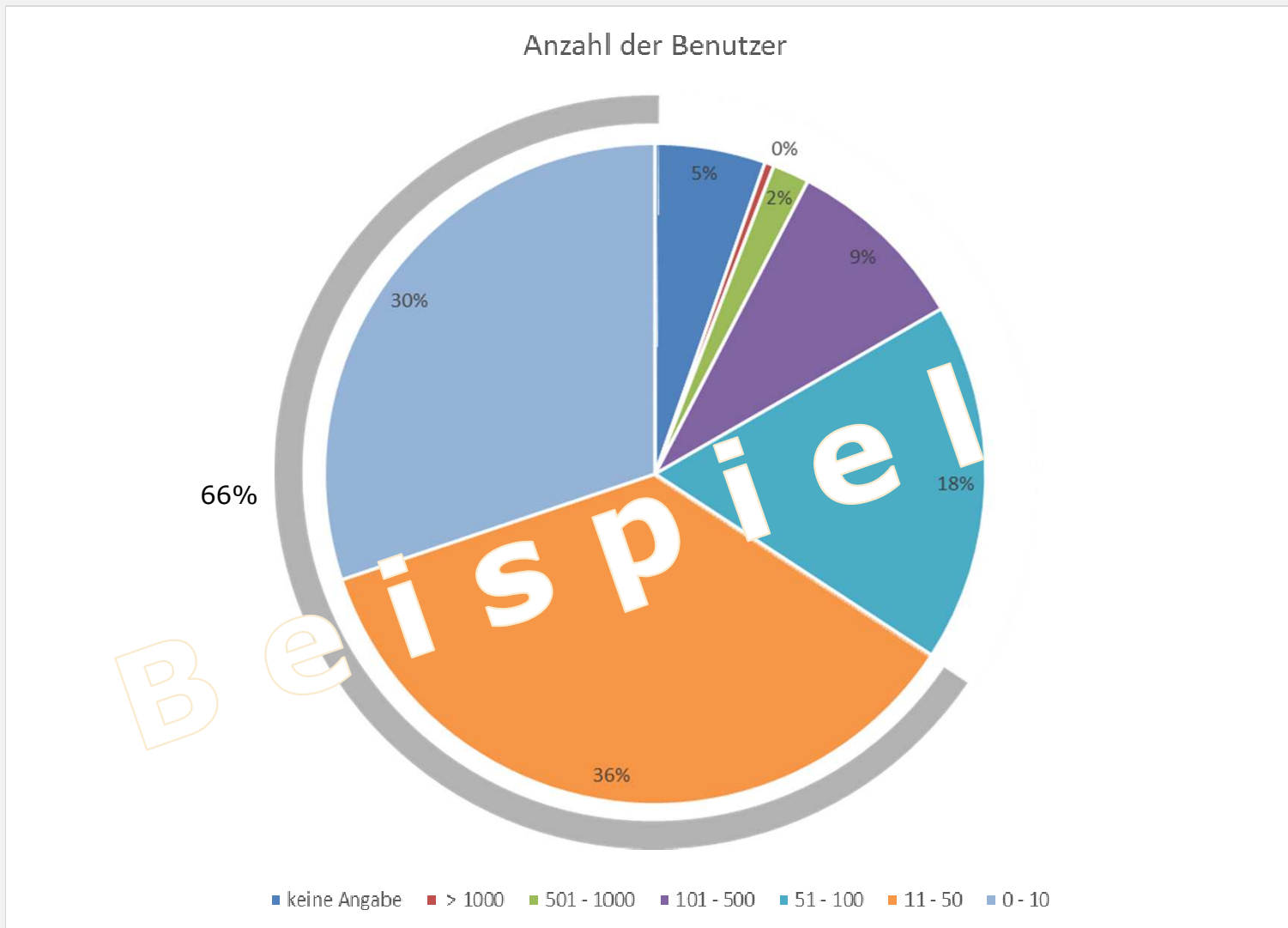


74%

Ergebnis der Analyse:

Nur sehr wenige Systeme unterstützen eine größere Anzahl von Lokationen. 74% aller Systeme unterstützen nur eine Lokation in genau einem Prozess. Eine Standortübergreifende Standardisierung der Prozessunterstützung ist damit nicht in nennenswertem Umfang erkennbar.

Analyse der Heterogenität: Anzahl der Benutzer pro System



Ergebnis der Analyse:

- Die Applikationssysteme wurden hinsichtlich der Anzahl ihrer Benutzer untersucht. 66% aller Systeme haben weniger als 50 Benutzer. Nur 5 Systeme von 222 haben mehr als 500 Benutzer.
- Zwei Drittel aller Systeme sind damit sehr spezifisch für kleine Benutzergruppen.

Typische Hypothesen zum Untersuchungsbereich „Konformität“

- Mangelnde Konformität der Applikationssysteme, der Plattformen und der Informationsstruktur zu den IT-Standards.
- Mangelnde Konformität der Applikationssysteme, der Plattformen und der Informationsstruktur zu den gesetzlichen Vorgaben.
- Mangelnde Konformität der Applikationssysteme, der Plattformen und der Informationsstruktur zu den Vorgaben der Corporate Governance.
- Mangelnde Konformität der Applikationssysteme, der Plattformen und der Informationsstruktur zu nationalen und internationalen Standards.
- ...

Beispiel

Hypothese: Mangelnde Konformität der Applikationssysteme zu den IT-Standards.

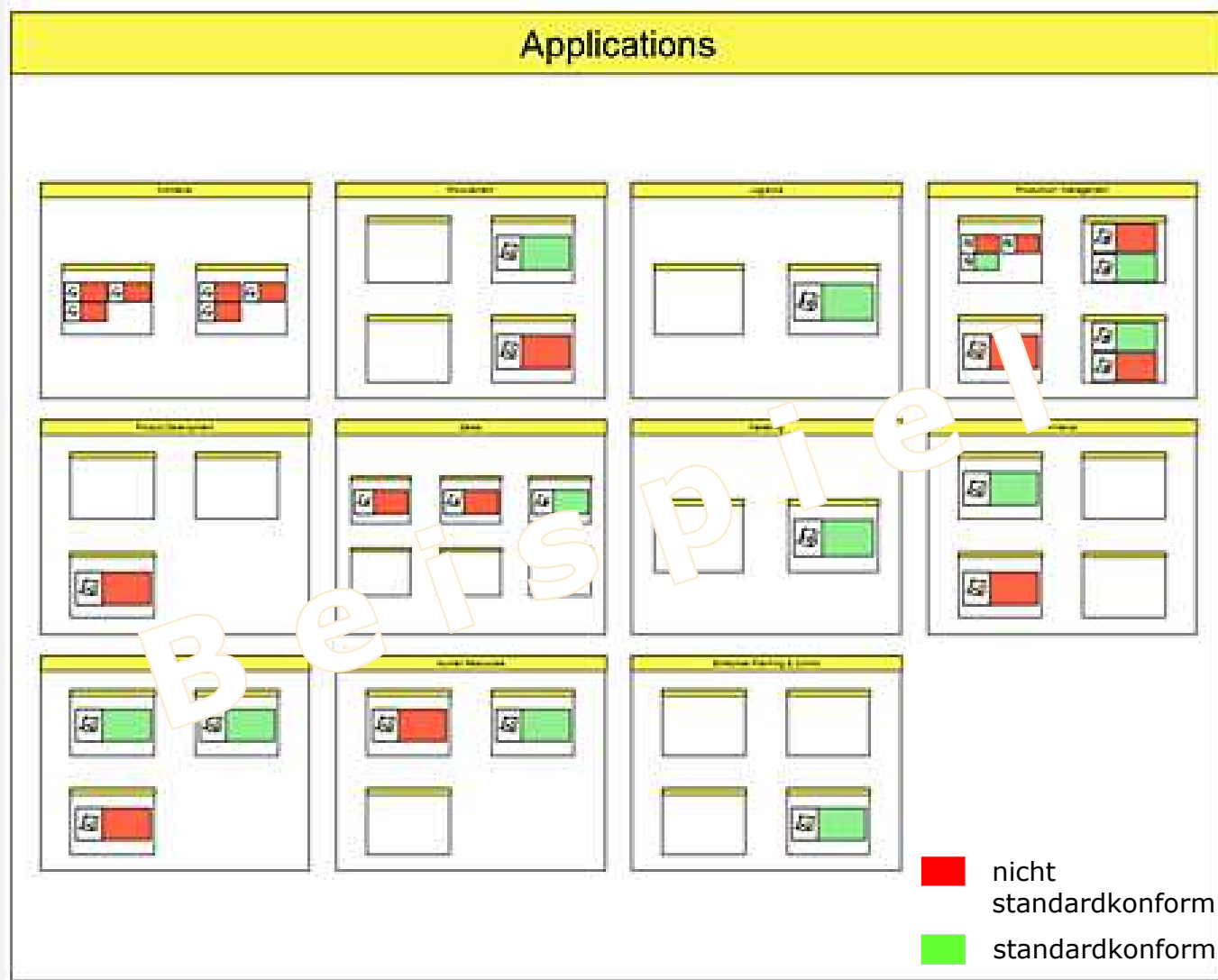
Messgröße / -verfahren: Prüfung für alle Applikationssysteme in der Applikationslandkarte: Existiert die Beziehung zu einem Standard vom Typ „Referenzarchitektur“. Visualisierung in der Applikationslandkarte

Informationsmodell-ausschnitt

Objektypen	Beziehungen	Attribute
Application System	is standardized by	description elementName elementID className version (i.e. manufacturers version ID) variant (i.e. customization ID) shortname No. Of Users Degree of Customization Usability

Objektypen	Beziehungen	Attribute
Standard	standardizes	description elementName elementID className shortname type of standard description

Analyse der Konformität



Ergebnis der Analyse:
 59% aller Applikationssysteme basieren nicht oder nicht vollständig auf den definierten Standards und erzeugen damit zusätzliche und vermeidbare Beschaffungs-, Wartungs- und Betriebskosten.

Agenda

Vorstellung

Analyse von Unternehmensarchitekturen
im Kontext von Transformation

Grundbegriffe und Definitionen

Vorgehensweise für die Analyse von
Unternehmensarchitekturen

Analyseverfahren und beispielhafte
Ergebnisse

 Zusammenfassung und Ausblick



Zusammenfassung und Ausblick

- Die Hypothesenbildung erleichtert den Prozess insbesondere bei der Analyse großer IT-Landschaften und kann den Umfang der erforderlichen Datenerhebung deutlich reduzieren.
- Die Zuordnung von Analyseverfahren zu den priorisierten Hypothesen und die anschließende Ableitung der erforderlichen Informationsstruktur geben frühzeitig Aufschluss über zu erwartende Erhebungs- und Pflegeaufwände.
- Die meisten der gezeigten Analyseverfahren werden inzwischen von EAM-Repositories automatisiert unterstützt. Dennoch werden die „Findings“ häufig zusätzlich als Entscheidungsgrundlage aufbereitet.
- Häufig führen derartige Analysen zu Ergebnissen, die auch vermeintliche Kenner der jeweiligen Landschaften überraschen. Es ist daher Vorsicht geboten bei den häufig propagierten Analysen durch „scharfes Hinsehen“ oder „gesunden Menschenverstand“.
- Die gezeigten Analysen werden im Rahmen der Szenarienplanung genutzt, um die im Kontext einzelner Szenarien zu erwartenden Veränderungen zu evaluieren. Damit liefert das Analyseinstrumentarium nicht nur die Grundlagen für eine Bewertung des IST, sondern auch eine Dimension für die Bewertung von Planszenarien.
- Aus den Analysen wurde bereits ein Kennzahlensystem abgeleitet, das es erlaubt, die Entwicklung von IT-Landschaften über die Zeit zu verfolgen.
- Bei wiederholter Durchführung gleicher Analysen in unterschiedlichen Umgebungen (Branchen, Unternehmen, Domänen) sollten perspektivisch Benchmarks ableitbar sein.



Vielen Dank für Ihr Interesse!

Klaus D. Niemann

Dipl.-Informatiker
Geschäftsführender Gesellschafter

act! consulting GmbH
Güldenstraße 26, D-38100 Braunschweig
T +49 (0) 531 / 12337 0
F +49 (0) 531 / 12337 20
E info@act-consulting.de
W www.act-consulting.de
www.unternehmensarchitektur.de

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der act! consulting GmbH.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischer Form. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.

Bildnachweis:

www.flickr.com

creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/

